



## 8. Eimsbütteler Mobilitätsforum: Strategien für den Fußverkehr - Hintergründe und Handlungsansätze

### Dokumentation

**Mittwoch, 1. März 2023,**  
18:00 bis 21:00 Uhr, Ankommen ab 17:30  
Hamburg Haus, Doormannsweg 12

**Veranstalter:** Bezirksamt Eimsbüttel & Bezirksversammlung Eimsbüttel  
**Organisation:** Bezirksamt Eimsbüttel, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abschnitt Mobilität  
**Moderation und Dokumentation:** ZEBAU GmbH

# **Ablauf und Teilnehmende**

*Ankommen und Ausstellung zu bezirklichen und übergeordneten Projekten zum Thema Fußverkehr*

## **Eröffnung der Sitzung und formale Tagesordnungspunkte**

Anna Hampe, Vorsitzende des Ausschusses für Mobilität

## **Einleitung in das Mobilitätsforum und Warm up**

Jan Gerbitz, ZEBAU GmbH

## **Begrüßung durch das Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR)**

Uwe Wilma-König, Leitung Abteilung Straßen und Gewässer

## **Input-Vorträge:**

### **Spotlights der Fußverkehrsförderung im Bezirk Eimsbüttel**

Anne Ganter, Leitung Abschnitt Mobilität

### **Fußverkehr als Baustein der Mobilitätswende**

Dr. Susanne Elfferding, Behörde für Verkehr und Mobilitätswende

### **Fußgängerfreundliches Rathausquartier**

Florian Marten, Altstadt für alle! e.V.

## **World Café**

Zu Fuß in Eimsbüttel: Von der Strategie bis zur Umsetzung  
Interaktiver Austausch an Thementischen in mehreren Runden

## **Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick**

## **Teilnehmende: ca. 70 Personen**

Mitglieder der Bezirksversammlung Eimsbüttel (Ausschuss für Mobilität und weitere) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes Eimsbüttel sowie anderer Bezirksämter, Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich Mobilität (Behörden, Mobilitäts- und Serviceanbieter, Vertreter und Vertreterinnen bezirklicher Beiräte, Verbände und Initiativen) sowie weitere Interessierte.

## Eröffnung der Sitzung und formale Tagesordnungspunkte

(Anna Hampe, Vorsitzende des Ausschusses für Mobilität)

- Begrüßung der Teilnehmenden von Seiten der Bezirksversammlung und des Ausschusses für Mobilität
- Formale Tagesordnungspunkte:
  - 1: Stimmenberechtigte
  - 2: Bürgersprechstunde
- Überleitung Tagesordnungspunkt 3: Mobilitätsforum
  - Guter Austausch zwischen Politik, Bezirksamt, Vertreterinnen und Vertreter aus Fachbehörden, Unternehmen, Vereinen und Initiativen
  - Fußverkehr ist ein wichtiges Thema, das alle in der Stadt betrifft, oftmals jedoch an den Rand gedrängt ist. Das Thema wird daher bei diesem Mobilitätsforum gezielt in den Blick genommen
  - Dank an den Abschnitt Mobilität des Bezirksamtes Eimsbüttel für die Organisation

## Einleitung in das Mobilitätsforum und Warm-up

(Jan Gerbitz, Moderation, ZEBAU GmbH)

- Begrüßung und Einleitung
- Warm-up und Kennenlernen (Aufforderung an die Teilnehmenden, bei den zutreffenden Fragen aufzustehen oder die Hand zu heben)
  - **Frage 1: Aus welchem Bereich kommen Sie?**
    1. Bezirksamt, Fachbehörde, Landesbetrieb (ca. 20 Teilnehmende)
    2. Politik (ca. 20 Teilnehmende)
    3. Initiativen und Beiräte (Inklusionsbeirat, Fuß e.V., Bezirkssenorenbeirat, Kurs Fahrradstadt; ca. 10 Teilnehmende)
    4. Planungsbüro (2 Teilnehmende)
    5. Bildung (Universität, Forschung, Schule) (keine Meldungen)
    6. Städtischer Verkehrsverbund / Mobilitätsanbieter (ca. 10 Teilnehmende)
    7. Polizei (3 Teilnehmende)
    8. Bürger:innen und Sonstige (ca. 4 Teilnehmende)
  - **Frage 2: Welche Wege legen Sie im Alltag regelmäßig zu Fuß zurück?**
    1. 5 min (fast alle stehen auf oder heben die Hand)
    2. 10 min (die ersten Teilnehmenden setzen sich wieder)
    3. 15 min (weitere Teilnehmende setzen sich)
    4. 30 min (ca. die Hälfte der Teilnehmenden steht noch, „der harte Kern des Fußverkehrs“)
- Vorstellung Programm / Ablauf

## **Begrüßung durch MR/ BA Eimsbüttel**

(Uwe Wilma-König, BA Eimsbüttel, Abteilungsleiter Straßen und Gewässer)

- Vorstellung des Teams Mobilität
- Das Bündnis für den Radverkehr wurde im Mai 2022 als Bündnis für den Rad- und Fußverkehr fortgeschrieben.
- Relevanz des Themas: Jeder ist Fußgänger:in! Die zu Fuß Gehenden sind die größte Gruppe der Verkehrsteilnehmenden, jeder ist auf Fußwege angewiesen
- Die Unfallstatistik für 2022 zeigt, dass die Gruppe mit den meisten Todesfällen im Straßenverkehr zu Fuß Gehende sind (10 Todesfälle).

## Input: Kurz-Vorträge

# Spotlights der Fußverkehrsförderung im Bezirk Eimsbüttel

(Anne Ganter, BA Eimsbüttel, Leiterin Abschnitt Mobilität im Fachamt MR)

Frau Ganter gibt einen Einblick über das breite Spektrum an Ansätzen und Projekten zur Fußverkehrsförderung von Seiten des Fachamtes Management des öffentlichen Raums.

### Stadtteilbezogene Konzepte



- ▢ Fußwegekonzept Eidelstedt, Erstellung August 2020 - Juni 2021
  - Bestandsanalyse
  - Beteiligung
  - Konzept
  - Maßnahmenkatalog (Steckbriefe, Konzeptpapiere, Roadmap)
- ▢ Umsetzung Maßnahmenkatalog ab 2022
  - ▢ Online unter: [Fußwegekonzept Eidelstedt - hamburg.de](https://www.fu%C3%9Fwegekonzept-eidelstedt-hamburg.de)

**Kurzfristig (2023-2026)**

- Pilotprojekt Sonnenstraße an der Heindelstraße
- Einrichtung einer Farness-Zone an der Unterführung Neukampweg
- Instandsetzung und Schaffung neuer Sitzgelegenheiten am Eidelstedter Platz im Rahmen des Projektes GreenSAM
- Realisierung der geplanten Querungsmöglichkeiten am Pfingstberg sowie einer weiteren Querung am Lini Hensack für eine durchgängige Südläufer-Verbindung Richtung Norden
- Durchführung eines Verkehrserwerbs am Reddeklamp zur Reaktivierung des Durchgangsbereichs
- Erprobung der Maßnahmen zur Gestaltung sicherer Schwege im Rahmen des Projektes „Schulisches Mobilitätsmanagement in der Metropolregion Hamburg“
- Neugestaltung des Parkens und Umgestaltung des Straßennetzes an der Lohkampstraße im Zentrumsbereich

**Mittelfristig (2026-2031)**

- Optimierung des Kreuzungsbereichs Ebenkück/Lohkamp
- Einführung einer neuen Verkehrsebene im Reddeklamp entsprechend der Ergebnisse des Verkehrsberichts
- Übertragung der Erfahrungen aus dem schulischen Mobilitätsmanagement auf andere Schulstandorte
- Gesamtschulische NG für die Evaluation der Maßnahmen und Ableitung von allgemeinen Standards für den Fußverkehr

**Langfristig (2031-2036)**

- Übertragung der Erfahrungen auf andere Bereiche des Stadtteils
- Schrittweise Schaffung weiterer Querungsmöglichkeiten im gesamten Stadtteil
- Einrichtung einer Fußgängerzone am südlichen Ende des Ebenkück mit entsprechender Gestaltung
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im gesamten Zentrumsbereich



- ▢ Nahmobilitätskonzept Schnelsen, Erstellung April 2022 – vrstl. April 2023

Strategische Schwerpunkte zur Stärkung der **Sicherheit, Vernetzung, Qualität** und **neuer, intermodaler Angebote** in Schnelsen

- ▢ In den **zentralen Bereichen** vor allem den **Fußverkehr** zu fördern.
- ▢ Das **Netz an grünen Nebenwegen** miteinander zu **verbinden und aufzuwerten**, um so ein sicheres Fußwegenetz zu etablieren.
- ▢ Insbesondere den **Radverkehr** für die **Anbindung der Randbereiche** des Stadtteils durch niederschwellige Maßnahmen zu fördern.
- ▢ Im Stadtteil **dezentral Angebote** für neue **Mobilitätsformen**, insbesondere Sharing zu schaffen



Legende: 

Grafik: orange edge

8. MOBILITÄTSFORUM EIMSBUETTEL 01.03.2023

12

5

## Infrastrukturprojekte für den Fuß- und (Rad-) Verkehr

### ▢ Beispiel Generalsviertel:

Fertiggestellt: in 2023 in Bau:

Moltkestraße	Gneisenastraße
Roonstraße Nord	Roonstraße Süd
Bismarckstraße Ost	



Foto: BA/E



nachher



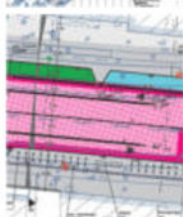
vorher



### ▢ Beispiel Velo- und Bezirksroutenausbau: BR-E35 Methfesselstraße von Luruper Weg bis Hagenbeckstraße



neuer  
Kreisverkehr mit  
barrierefreien  
Querungen/ FGÜ  
mit Mittelinseln



Radwegeausbau und -  
verlegung auf die  
Fahrbahn zugunsten  
des Fußverkehrs



nachher

vorher

8. MOBILITÄTSFORUM EIMSBÜTTEL 01.03.2023

Quelle BA Eimsbüttel/ MR

14

## Kurzfristige Maßnahmen - Beispiel Fahrradbügeleinbau Hochallee



8. MOBILITÄTSFORUM EIMSBÜTTEL 01.03.2023

Fotos: Bezirksamt Eimsbüttel, MR

15



Konzeptskizze: Fußwegeverbindung Baumacker – Eidelstedt-Zentrum; orange edge



Foto: Bezirksamt Eimsbüttel, MR

Bilanz aller Wege für den Fußverkehr in 2022

- ▢ Außerhalb der Velorouten insgesamt 4,7 km Gehwege saniert oder fertiggestellt
- ▢ Über das Bündnis für den Rad- und Fußverkehr insg. 5,3 km Gehwege saniert oder fertiggestellt
- ▢ Zusätzliche Querungen:
  - Baumacker: FGÜ
  - Julius-Vosseler-Straße: zwei Querungen
  - Bismarckstraße: Querung + Mittelinsel
  - Up`n Hornack: Querungshilfe
  - Hansastrasse: 4 Querungen durch Fahrradbügel, Pfosten und Markierungen gesichert

→ weitere 10 Gehwegkilometer in 2022 (zweitbestes Ergebnis im Bezirksvergleich knapp hinter BA Wandsbek)

Schulmobilität

- ▢ Einladung schulischer Akteure zu Beteiligungsformaten
- ▢ FAQ „Sichere Schulwege“
  - Kurzleitfaden zur Schulwegsicherung für Eltern
- ▢ Umsetzung von Maßnahmen in Schulumfeldern
  - Kleinmaßnahmen (z.B. Verbesserung von Sichtbeziehungen, Querungshilfen)
  - Projekt Schulexpress



Quelle: Schulexpress

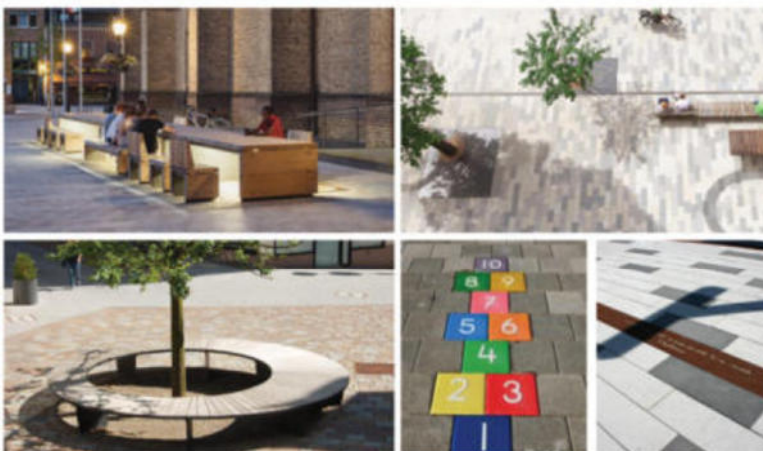
- EU-Projekt zur **Beteiligung älterer Menschen an der Mobilitätswende** und der Ausgestaltung nachhaltiger Mobilität, Laufzeit Januar 2019 - September 2021
- Pilot in Hamburg: Seniorenfreundliche Umsteigepunkte, intensiver Beteiligungsprozess

Ergebnisse:

- „Leitfaden Seniorenfreundliche Umsteigepunkte“ und exemplarische Umsetzung am Eidelstedter Platz
- [www.hamburg.de/eimsbuettel/greensam](http://www.hamburg.de/eimsbuettel/greensam)
- Zudem: Zahlreiche Materialien für seniorenfreundliche Mobilitätsgestaltung und Beteiligung älterer Menschen unter
- [www.greensam.eu](http://www.greensam.eu)



- Eidelstedter Marktplatz
  - Verbesserung der Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes
  - Schaffung von Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten
  - Optimierung der Fläche für die Wochenmarktnutzung
  - Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Bereich des Eidelstedter Marktplatzes



- Eidelstedter Marktplatz
  - Beispiele zur möglichen Möblierungen



## Hauptwege im Grünen Netz



- ▶ 48 Meilensteine markieren die 15 km lange Landschaftsachse Eimsbüttel
- Gewässer
- Architektur
- Grünanlagen
- Illustrationen
- Besondere Orte



## Erschließungsmaßnahmen – Beispiel neues Wohngebiet Hörgensweg/ Oliver-Lisy-Straße



- ▶ Hörgensweg
- Verbreiterung der Nebenflächen
- Verkehrsberuhigung
- Querungsstellen
- Grünanlagen
- StadtRad
- Erhöhung der Verkehrssicherheit



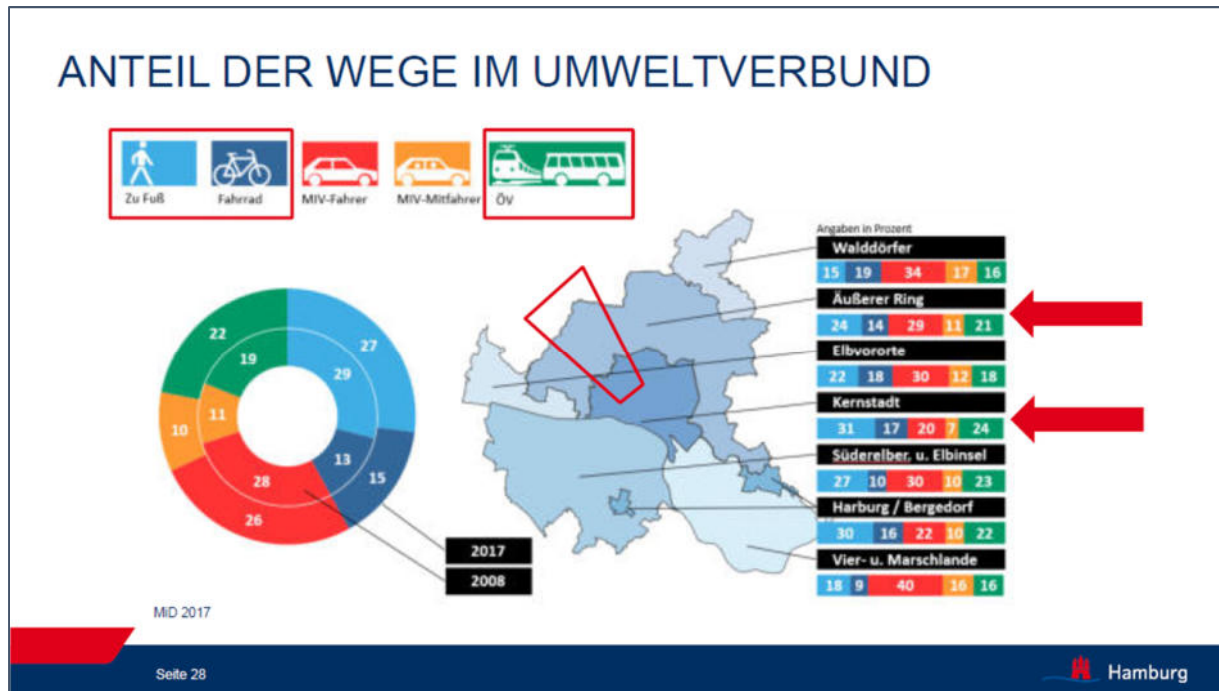
Bildmaterial im Vortrag, so weit nicht anders angegeben: Bezirksamt Eimsbüttel

# Fußverkehr als Baustein der Mobilitätswende

(Dr. Susanne Elfferding, Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, Koordinierung Mobilitätswende, Fuß- und Radverkehr in Hamburg)

Frau Dr. Elfferding fokussiert auf den Fußverkehr auf der strategischen Ebene für die Gesamtstadt.

## Wo stehen wir in Hamburg?



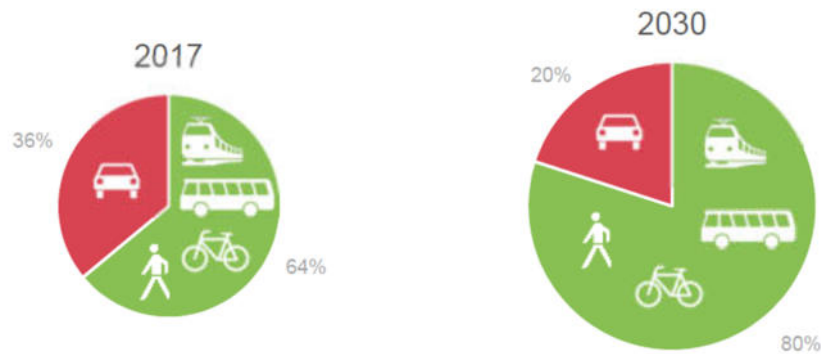
- Analyse Mobilität in Deutschland zeigt den Fußverkehr mit konstant ¼ aller Wege, Eimsbüttel als recht zentraler, urbaner Bezirk gut aufgestellt. Je höher die Nahversorgungsqualität:
  - desto höher der Fußverkehrsanteil
  - desto weniger Kfz-Verkehr.
- Eine fußgängerfreundliche Stadt ermöglicht allen Menschen
  - gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
  - Bewegung und Gesundheit sind in Eimsbüttel gut aufgestellt
- Barrierefreiheit: bedeutet mehr als Leitlinien für blinde Menschen oder Rollstuhlfahrende, jeder in jeder Lebenslage, auch Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Lasten, Kinderwagen, ....
- Barrierefreiheit geht alle an:
  - Definition in der UN-Behindertenrechtskonvention:
    - Menschen mit dauerhaften oder temporären körperlichen, geistigen oder seelischen Einschränkungen
    - Sehr junge und sehr alte Menschen
    - Menschen mit schweren Lasten
  - Besondere Berücksichtigung der Barrierefreiheit in den ReStra
  - Einbindung Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg

## Da wollen wir hin!

### ZIELE IM UMWELTVERBUND

**Umweltverbund:** Bis Ende der 2020er einen Anteil von 80 % an den Wegen

**Hamburg-Takt:** Bis 2030 soll jede Hamburgerin und jeder Hamburger von morgens bis in die Abendstunden binnen fünf Minuten ein öffentliches Mobilitätsangebot mit optimalem Service bei hoher Qualität erreichen können.



Seite 32

Hamburg

- Ziel: 80/20, Umweltverbund 80%, MIV 20%
- Wichtig ist der Hamburg-Takt, ÖPNV hängt stark von den Wegen zu Haltestellen ab
- Den Fußverkehrsanteil auf hohem Niveau halten und Menschen mit ihren Bedürfnissen mitnehmen

## Wie kommen wir dahin?

### HAMBURGER ERFOLGSREZEPT



Bündnis für den Rad- und Fußverkehr

- 2016: Bündnis für den Radverkehr
  - Infrastruktur / Service / Kommunikation
- **Mai 2022: Fortschreibung Radverkehr, erstmals Fußverkehr**
  - verstärkte bauliche Trennung
  - **stärkere Vernetzung Umweltverbund**  
Ziel: 80 % der Wege im Umweltverbund bis 2030
    - Infrastruktur und Netzausbau
    - Verknüpfung mit Wohnen und ÖPNV
    - Digitalisierung und Kommunikation

Umsetzung durch Strukturen  
(Gremien, Ressourcen, Konfliktlösung)

Seite 37

Hamburg

- Bündnis für den Rad- und Fußverkehr
- Leitlinien:
  - Bereitstellung attraktiver Mobilitätsangebote zur gesellschaftlichen Teilhabe aller sozialen Gruppen, unabhängig von Alter, Lebensphase, sozioökonomischem Hintergrund und Mobilitätseinschränkungen

- Senkung der klimaschädlichen Emissionen, der Luftschadstoffe und der Lärmbelastung
- Sicherung einer erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung
- Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt
- Erhöhung der Qualität und der Sicherheit der Verkehrsinfrastruktur
- Strategischer Ansatz:
  - Bündnis für den Rad- und Fußverkehr 2022
    - Arbeitsprogramm
    - Finanzierung
    - Reporting
    - Fußverkehrsstelle in BVM; über Maßnahmenfinanzierung in den Bezirken
  - Fußverkehrsstrategie
    - Vorkonzept in Ausarbeitung, modularer Aufbau (mittel- und langfristig)
  - Stadtteilbezogene Fußverkehrskonzepte
  - Landesaktionsplan UN-BRK
- Fußverkehrsstrategie:
  - Leitplanken für Fußverkehrsentwicklung
    - Handlungsschwerpunkte und Maßnahmenvorschläge zur Verlängerung des Bündnisses
    - Abstimmung auf Hamburger Ziele
      - 80/20 Ziel und Mobilitätswende
      - ITS und Digitalisierung
      - Hamburg-Takt
  - Inklusive und eigenständige Mobilität
    - Ausbau der Barrierefreiheit
    - Fußverkehr im Umweltverbund
    - Gesunde Mobilität

Website für den Hamburger Fußverkehr: <https://www.hamburg.de/bvm/fussverkehr/>

*Bildmaterial im Vortrag, so weit nicht anders angegeben: BVM*

## Fragen/Kommentare zum Vortrag:

- Statement Bezirksseniorenbeirat: Fußgängerüberwege an sich bringen wenig für Senior:innen. Als Fußgänger:in muss ich Gehwege und Fußgängerüberwege benutzen, das steht in der StVO, das schreiben Sie ausdrücklich rein. Bei hoher Verkehrsdichte kommen ältere Menschen allerdings trotz Querungen (ohne Ampel) nur schwer über die Straße, da sie deutlich länger für den Weg brauchen.
- Wann werden „Bettelampeln“ abgeschafft? Schulkinder laufen bei Rot rüber.
  - Antwort Frau Dr. Elfferding: Das Problem ist bekannt. „Bettelampeln“ werden sukzessive ersetzt.
- 36% MIV ist die Gegenwart, 20% sollen erreicht werden, worauf basiert diese Annahme?
  - Antwort Frau Dr. Elfferding: Die genannten Anteile der Verkehrsträger sind politische Zielsetzungen zur Erreichung der bundesweit vorgeschriebenen Klimaschutzziele. Auf die Erreichung der Zielwerte ist die behördliche Arbeit ausgerichtet. Das Ziel ist mehr Platz für Menschen in der Stadt zu schaffen. Ziel ist es attraktive Alternativen zum Autoverkehr zu schaffen. Eine Stadt, die für den Autoverkehr optimiert wurde, steht nicht allen Menschen gleichermaßen zur Verfügung. Viele Menschen sind drauf angewiesen sich ohne Auto fortzubewegen.
- Bezirksseniorenbeirat: Danke für die Veranstaltung. Das Problem ist nicht nur der Zustand der Wege, sondern Konflikte mit Radfahrenden und Scootern. Wie kann erreicht werden, dass sich alle regelkonform verhalten?
  - Antwort Frau Dr. Elfferding: Förderung von Radverkehr ist auch Förderung von Fußverkehr. Wenn wir gute und geschützte Radwege schaffen, schützen wir auch den Fußverkehr.
- Was ist, wenn die genannten Zielzahlen nicht erreicht werden?
  - Antwort Frau Dr. Elfferding: Vorgestellt wurde ein politisches Ziel – auf das die behördliche Arbeit ausgerichtet wird. Die Umsetzung kommt den Bürger:innen zugute, unabhängig von den erreichten Zielzahlen.

## Fußgängerfreundliches Rathausquartier

(Florian Marten, Altstadt für alle! e.V.)

Herr Martens gibt einen Einblick in die Herausforderungen und Hindernisse, sowie die Erfolgsfaktoren in Zusammenhang mit der Einrichtung einer temporären Fußgängerzone im Rathausquartier, eine Initiative von Mitgliedern des Vereins Altstadt für alle! e.V.

## Das Projekt und der Prozess:



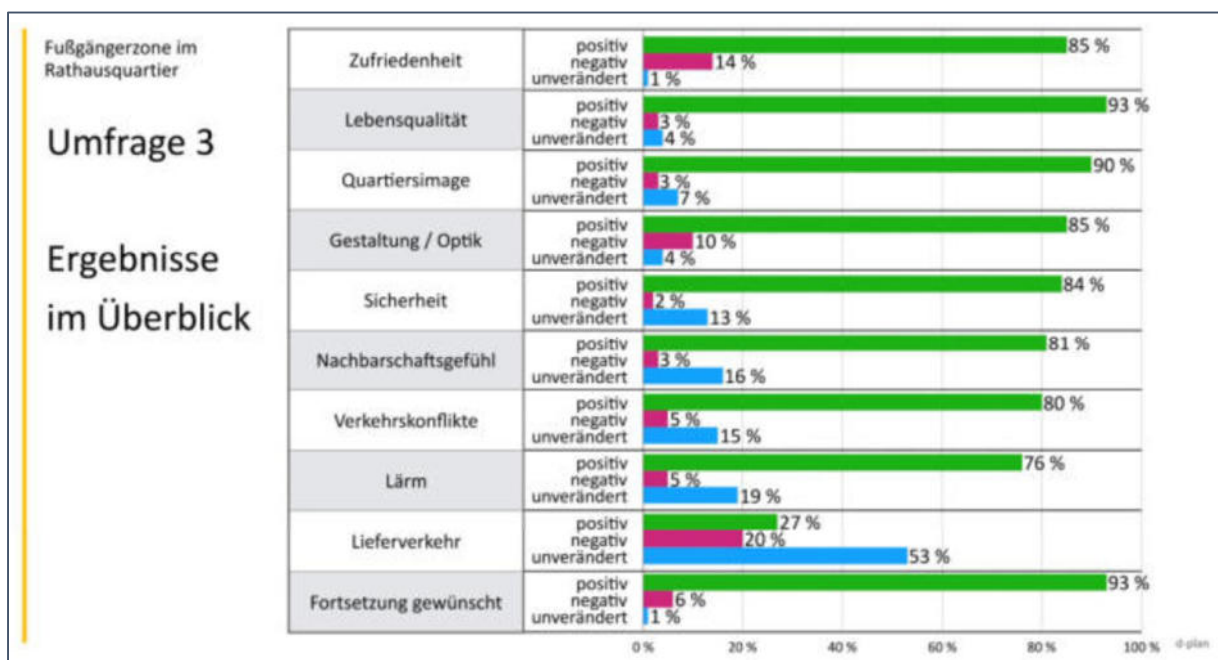
- Temporäre Fußgängerzone im Rathausquartier: Initiative von Mitgliedern des Vereins Altstadt für alle (siehe Abbildung)
- Start der Initiative 2016, die nicht nur über Ziele redet, sondern Projekte vorschlägt, die so gut sind, „dass man da nichts dagegen haben kann“.
- Mai 2019: Veranstaltung der Initiative, um spontan Ideen zu sammeln. Eine der Ideen war die temporäre Verkehrsberuhigung im Rathausquartier.
- Juni: Anträge geschrieben, 50.000 Euro vom Bezirksamt für das Projekt erhalten
- Aug- Okt.: Umsetzung
- Probleme/Schwierigkeiten:
  - Sondernutzungsgebühr: Gebühren müssen für die Nutzung des öffentlichen Raums gezahlt werden
  - Spielstraße: Rathausquartier hat keine „Spielflächen“ und kann daher keine Spielstraße werden;
  - Business Improvement District (in Gründung)im selben Quartier; die Eigentümer:innen können mitbestimmen was passiert; BID zeigt sich als Bremser des Projektes, doch ein Großinvestor setzte sich erfolgreich für die Umsetzung ein.
- Für das Projekt war eine Genehmigung der Handelskammer erforderlich

## Eindrücke der Aktionen auf der Straße



## Erfolgsfaktoren des Projektes

- Vorabkommunikation mit allen Akteuren
- Unterstützung durch SPD und Grüne in der BV
- Informelle Kontakte zu Politik, Verbänden, Immobilienentwicklern u.a.m.
- Glaubwürdigkeit als zivilgesellschaftlicher Akteur
- ein mutiger und kreativer Akteur in der Bezirksverwaltung
- Fähigkeit und Mut zur Vorfinanzierung (Patriotische Gesellschaft)
- Hohe Professionalität, Kreativität und Flexibilität in Planung und Umsetzung
- die große Akzeptanz bei den Akteuren im Quartier
- Intelligente Konzepte für Lieferverkehr und Schleusen



- Ausführliche Online-Befragung: 1200 Rückmeldungen, 93% wünschen Fortsetzung
- die Fußgängerzone fördert das soziale Miteinander: Geschäftsinhaber und Berufstätige bekommen Quartiersgefühl und lernen sich kennen

## Hindernisse und Problemfaktoren

- Innenbehörde und Polizei
- untere Fachebenen des Bezirks
- das BID in Gründung
- die Spielregeln der Sondernutzung (Kostentreiber)
- Autofahrer:innen, die sich für Verkehrsschilder nicht interessieren
- fehlende Förderung und Flankierung durch Stadt und Polizei
- fehlende Vernetzung und Kommunikation durch die jetzigen Realisierer

## Die Fußgängerzone auf Dauer

- 6.12.2022: Spatenstich Realisierung
- bis 2025 soll das Rathausquartier für 7 Mio. € umgestaltet werden
- Die Realisierung durch das BID folgt exakt unserer Ausgangsplanung

- Das BID hat den Pilotversuch 2019 massiv bekämpft
- Zwischen den jetzigen Realisierungsplanern und Altstadt für Alle! gab es keine Kommunikation
- Das bislang erfolgreichste Projekt zivilgesellschaftlicher Co-Kreation in Hamburg geschah im Stillen
- Zivilgesellschaftliche Initiative, die Versuch startet

*Bildmaterial im Vortrag, so weit nicht anders angegeben: Altstadt für alle e.V.*



# World Café

## Zu Fuß in Eimsbüttel: Von der Strategie bis zur Umsetzung



Bilder: ZEBAU GmbH

Im letzten Teil der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich an sechs Thementischen zu den folgenden fünf Themen auszutauschen:

<b>1: Barrierefreie Wegeketten für alle</b> (physische Barrierefreiheit, Orientierung, ausreichend Platz, Verkehrssicherheit)	S. Edelhoff (Mobilitätsmanagerin, BA Eimsbüttel) & Dr. S. Elfferding (BVM)
<b>2: Flanieren &amp; Verweilen</b>	L. Heidsieck (Abschnitt Mobilität, BA Eimsbüttel) & F. Marten (Altstadt für Alle! e.V.)
<b>3: Attraktive Wegeverbindungen</b> Wohl fühlen, wenn man zu Fuß unterwegs ist (Grünverbindungen, lärmarm, Querungen)	A. Ganter (Abschnitt Mobilität, BA Eimsbüttel) & H. Schulze-Noethlichs (Abteilung Stadtgrün, BA Eimsbüttel)
<b>4: Zusammenspiel mit Bus &amp; Bahn</b> Orientierung und Komfort (Wechsel, wie komme ich dahin, wie orientiere ich mich)	P. Lütgens (Klimamanager, BA Eimsbüttel) & O. Ülker (Abteilung Planung und Bau Straßen, BA Eimsbüttel)
<b>5: Sicher queren (Verkehrssicherheit)</b> Einschl. Querung Radverkehrsanlagen	M. Lawrenz und M. Seliverstova (Abschnitt Mobilität, BA Eimsbüttel)
<b>6: Sicher queren (Verkehrssicherheit)</b> Einschl. Querung Radverkehrsanlagen	B. Sinhuber (Abschnitt Mobilität, BA Eimsbüttel) & U. Wilma-König (Abteilung Straßen und Gewässer, BA Eimsbüttel)

In drei Runden à 20 min wurden Ergebnisse zu verschiedenen Leitfragen gesammelt, die Teilnehmer:innen konnten die Tische dabei frei wählen.

**Runde 1: Wo wollen wir hin/ Was wünschen wir uns?**

**Runde 2: Was brauchen wir dafür? Wie kommen wir dahin?**

**Runde 3: Was ist besonders wichtig?**

Die Ergebnisse der sechs Tische wurden auf Postern festgehalten, welche den folgenden Abbildungen zu entnehmen sind.

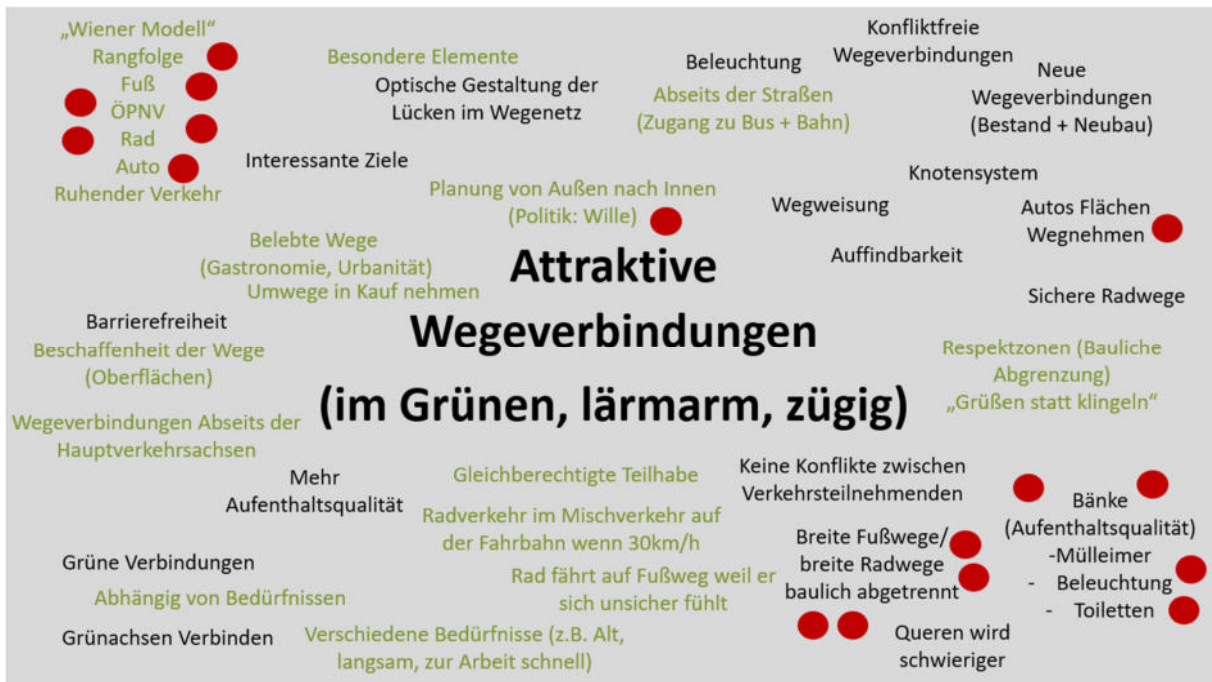
**Die Ergebnisse der 1. Runde sind in Schwarz dargestellt.**

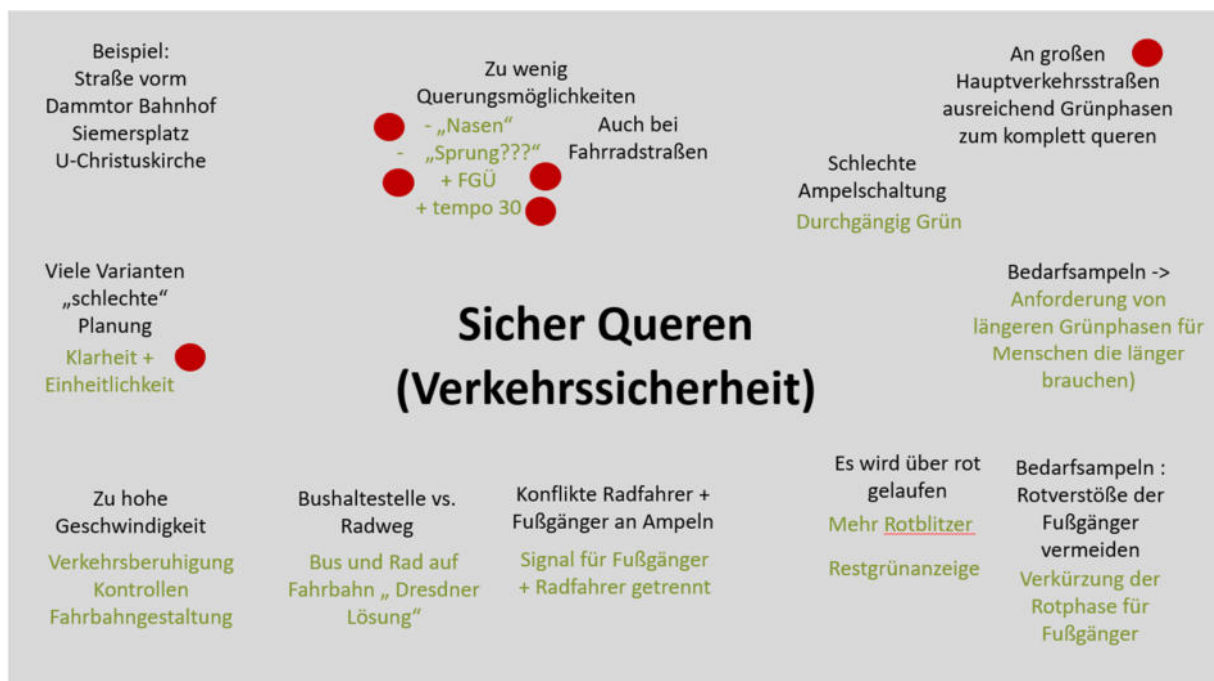
**Die Ergebnisse der 2. Runde sind in Grün dargestellt.**

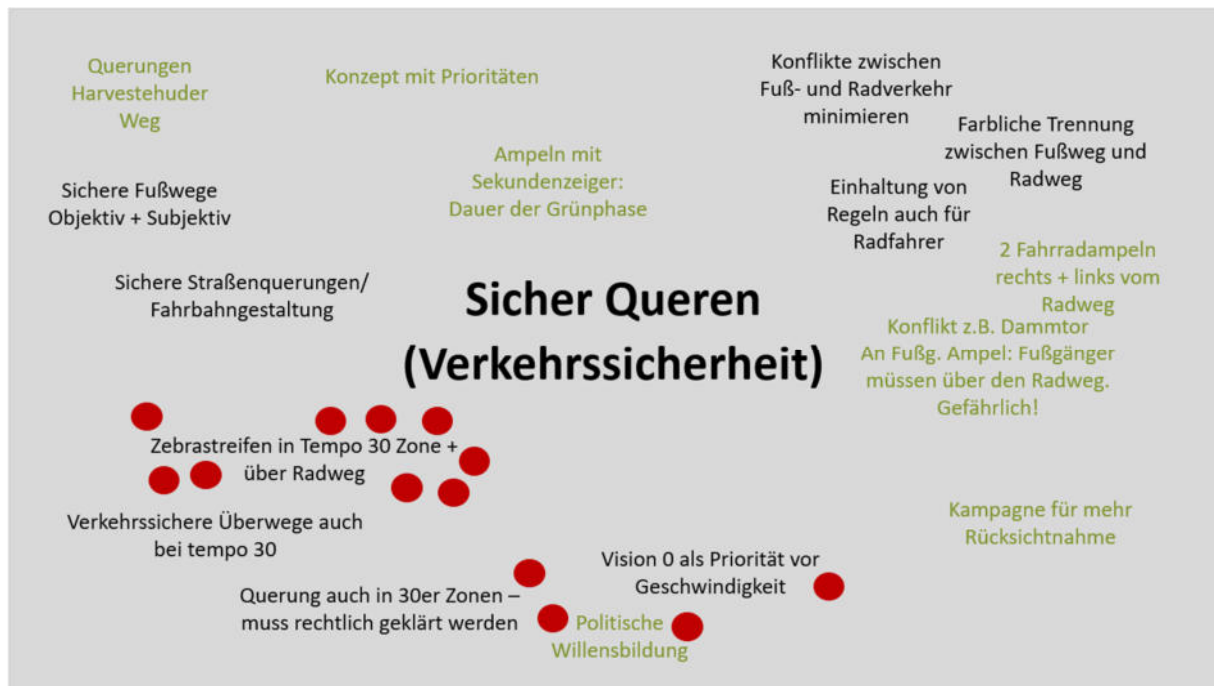
In der **3. Runde** konnten die Teilnehmenden jeweils **drei rote Punkte** verteilen, um eine Priorisierung der Ergebnisse vorzunehmen.

Im Anschluss wurden die Diskussionsergebnisse von den Pat:innen der Tische für alle im Plenum zusammengefasst.









## Abschluss und Ausblick

### Was nehmen Sie vom heutigen Tag mit?

Seniorenbeirat:

- Wichtigster Aspekt sind sichere Querungsmöglichkeiten.
- Gute Diskussionen, jetzt muss es weiter gehen.

Fuss e.V.:

- Wie kann der Fußverkehr kurzfristig vor dem Radverkehr geschützt werden?
- Grundsätzlich dauert die Umsetzung zu lange.

### Was nimmt die Verwaltung mit?

Frau Ganter:

- Dokumentation im Nachgang online zu finden.
- Die Arbeit für den Fußverkehr geht weiter, denn der Fußverkehr braucht seinen Raum, um den zu Fuß Gehenden als schwächste Verkehrsteilnehmende zu stärken. In den Behörden ist die Aufmerksamkeit gegenüber dem Fußverkehr vorhanden. Aktuell ist noch nicht ausreichend geklärt, welchen Stellenwert der Fußverkehr (politisch, gesamtstädtisch) bekommt.
- Vor vielen Jahrzehnten gab es schon ein hohes Fußverkehrsaufkommen. Frau Ganter's Vision ist es, für den Fußverkehr alte Verhältnisse wiederherzustellen.
- Sehr interessant war für Sie die Rangfolge der Verkehrsteilnehmende in Wien (Fußverkehr, ÖPNV, Radverkehr, MIV, ruhender Verkehr)

- Ein Konflikt, der Ihr im Berufsalltag viel begegnet, sind die vielen Bäume und entsprechend unebenen Fußwege in Hamburg, die häufig im Widerspruch zu einer barrierefreien Planung stehen -> Kompromisse wird es immer geben müssen.

Frau Hampe:

- Mobilitätsforum hat dem Thema Fußverkehr einen Raum gegeben
- Nicht nur Sie selbst, sondern jeder kann neue Anregungen und Impulse mitnehmen und sehen, dass man mit seinen Anliegen nicht allein ist und es Schnittmengen gibt
- Danksagung an alle fürs Kommen und die aktive Teilnahme
- Beendet offiziell die Ausschusssitzung